

Themen:

- 1.) Schnelleres Internet
 - 2.) Ländlicher Raum, Lärm und der Ausbau der B 2
 - 3.) Neues vom Alexanderhaus
 - 4.) Schaukasten Groß Glienicke in der DDR-Zeit eröffnet
 - 5.) Auf der Badewiese: Kino und Dorffest
 - 6.) Kurzmeldungen
 - 7.) Termine und Hinweise
-

1. Schnelleres Internet

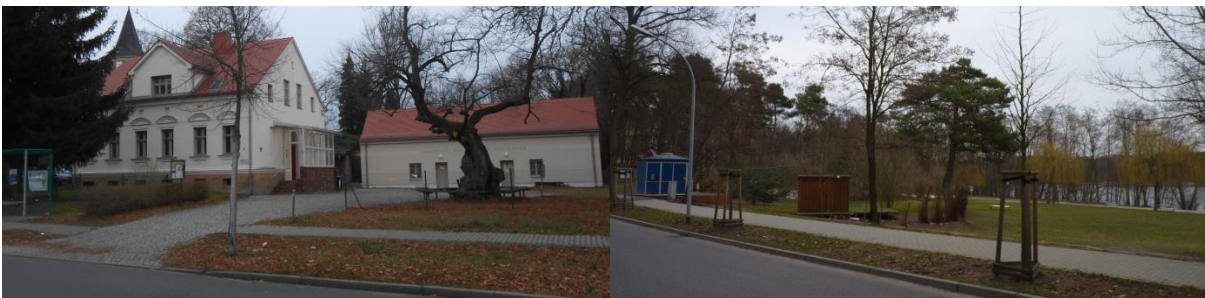
Die Telekom beschleunigt den Netzausbau zum schnelleren Internet. In Potsdam hat sie begonnen, das Netz entsprechend auszubauen, auch Groß Glienicke ist Teil des Ausbaugesbietes. Noch in diesem Jahr sollen sich die Haushalte an das Vectoring-fähige schnelle Netz anschließen können. Von den schnellen Internetverbindungen profitiert aber nur, wer seinen Vertrag erweitert oder einen neuen Vertrag abschließt.

2. Ländlicher Raum, Lärm und der Ausbau der B 2

Als wir 2013 in Groß Glienicke ein Symposium zu 10 Jahren Eingemeindung veranstalteten, stand die Frage im Raum, ob es für die neuen Ortsteile einen Masterplan geben sollte. Den gibt es nicht, aber im Rahmen des Leitbildprozesses für die Stadt Potsdam wird auch an einem Leitbild und Entwicklungsplan für den ländlichen Raum gearbeitet. Am 29. Juni waren die Ortsvorsteher zur Beratung ins Rathaus eingeladen.

Manches klingt etwas abstrakt, ist aber nicht unwichtig: So betonten die Vertreter der Verwaltung das Bekenntnis der Stadt zu ihrem ländlichen Raum. Langsam scheint das Bewusstsein zu wachsen, dass mit den Eingemeindungen von 2003 ländliche Strukturen in die Stadt integriert wurden, mit denen man anders umgehen muss als mit den Innenstadtbezirken. Groß Glienicke gehört zu den Ortsteilen, die – neben Golm und Eiche – Stadtteilfunktionen haben. Auch wenn wir das Dorffest feiern, sind wir kein Dorf, sondern ein suburbanes Siedlungsgebiet, das allerdings „wie eine Exklave von der Stadt entfernt liegt“, wie ein Vertreter der Stadt sagte.

In jedem Ortsteil sollen nach der Leitbild-Verabschiedung praktische Aufgaben angegangen werden – in Groß Glienicke die Sicherung des historischen Dorfkerns um die Kirche und die behutsame Weiterentwicklung der Badewiese als zentraler Erholungsort.



Zwei Orte von besonderer Bedeutung für Groß Glienicke: der historische Dorfkern um die Kirche und die Badewiese. Diese Orte sollen besonders beachtet werden bei der örtlichen Entwicklung.

Ein wichtiges Thema sind die ÖPNV-Verbindungen zur Innenstadt. Ich habe hier die Planung von Busspuren in staugefährdeten Bereichen der B 2 gefordert, außerdem das Prinzip Verkehrsberuhigung als Ziel für Durchgangsstraßen. Dies wird uns noch beim bevorstehenden Ausbau der B 2 beschäftigen.

Birgit Malik hat an einer Beratung zum Lärmaktionsplan der Stadt teilgenommen. Die Ziele sind vernünftig: Verkehrslärm soll reduziert werden. Dazu hat Birgit Malik gefordert, dass beim Ausbau der B 2 in Groß Glienicke die Lärmreduzierung eine hohe Priorität haben muss. Das aber widerspricht der herkömmlichen Philosophie der Straßenbauer, für die eine zügige Abwicklung des Verkehrs Priorität hat. Im November werden die Ausbaupläne für die B 2 im Ortsbeirat vorgestellt. Es ist die Gelegenheit, die Pläne auf das Ziel Lärmreduzierung in der Ortslage zu prüfen.

3. Neues vom Alexanderhaus

Noch scheint das Alexanderhaus am Rande des Gutsparks in einem Dornröschenschlaf zu liegen. Doch der Verein hat inzwischen enorme Arbeit geleistet, um das Projekt voranzubringen. Für die Renovierung hat eine Stiftung bereits einen fünfstelligen Betrag gespendet, außerdem gibt es Förderzusagen vom Land und von der Bundeskulturstiftung – womit das Haus in den Rang eines national wichtigen Objektes aufgestiegen ist. Diese Mittel sind Grundlage für das weitere Sponsoring, da nun die finanziellen Voraussetzungen für den Beginn der Restaurierungsarbeiten geschaffen sind.

Im Juni besuchte ein Korrespondent der New York Times das Alexanderhaus. Er veröffentlicht dort einen ausführlichen Bericht über das Haus und seine Geschichte – denn das Buch von Thomas Harding „The house by the lake“ ist soeben auf dem amerikanischen Buchmarkt erschienen.

4. Schaukasten Groß Glienicke in der DDR-Zeit

Am 8. Juli hat der Groß Glienicker Kreis seinen vierten Geschichts-Schaukasten im Ort eröffnet. Der erste zeigt am Potsdamer Tor die Gutsgeschichte, der zweite an der Badewiese die Dorfgeschichte, der dritte an der südlichen Seepromenade die Mauergeschichte.

Der vierte Kasten steht in der Grünanlage am Rande der ehemaligen Ernst-Thälmann-Gedächtnisstätte, an der Ecke Sacrower Allee/ Ernst-Thälmann-Straße. Die Anlage mit dem Findling war schon vor einem Jahr gestaltet worden. Der Kasten dokumentiert nun diesen Ort im Wandel der Zeit: wie 1959 auf einem Grundstück der Glienicker Aue die Thälmann-Gedächtnisstätte geschaffen wurde, wo regelmäßige Appelle stattfanden, und wie nach 1990 der Platz seine Funktion verlor und schließlich verwilderte. Auch die Person Ernst Thälmanns wird beleuchtet: der Kommunist, der zum Stalinisten wurde, Nazi-Opfer war und dabei auch eiskalt von Stalin geopfert wurde. Bilder und kurze Texte geben Eindrücke von Groß Glienicke in der DDR-Zeit wieder.

Der Kasten soll nicht zuletzt deutlich machen, dass die Grünanlage keine Gedächtnisstätte ist, sondern ein Erinnerungsort, der zur Auseinandersetzung mit dieser Epoche Groß Glienicker Geschichte anregen soll.



Als Gestalter des Schaukastens erläuterte ich das Konzept. Eine CDU-Vertreterin argwöhnte, hier werde der Thälmannkult fortgesetzt. Den Inhalt des Kastens hatte sie da aber noch gar nicht gesehen.

5. Kurzmeldungen

Die Kreiselbepflanzung sieht nicht schön aus: Das fanden auch die Vertreter des Grünflächenamtes, die mit Norbert Mensch und mir am 11. Juli eine Tour durch Groß Glienicke machten. Der Grund ist der schlechte Boden, der dort aufgeschüttet wurde, außerdem sind die Wühlmäuse sehr aktiv. Die Birke war schon vertrocknet, die Büsche vertrocknen auch. Die Stadt will mit dem Landesstraßenbetrieb beraten, wie der Kreisel ansprechender bepflanzt werden kann. Für 2017 haben wir an mehreren Stellen im Ort Pflanzungen verabredet, die das Ortsbild bunter und schöner machen sollen.

Einen eindrucksvollen Abschluss des Schuljahres präsentierte die Grundschule mit ihrer Schulrevue. Auch Schulkinder aus Flüchtlingsfamilien traten auf. Beeindruckend war, wie locker und selbstbewusst die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne agierten.



Die Schulrevue der Hanna von Pestalozza-Grundschule: Die Schülerinnen und Schüler zeigten, was sie konnten. Für das Jubiläumsjahr 2017 plant die Schule eine Revue, in der die eigene Schulgeschichte thematisiert wird.

Für ein Sommerfest kann das Wetter auch zu gut sein: Diese Erfahrung machte das Begegnungshaus am 25. Juni. Bei Temperaturen von fast 40 Grad schwitzten die Veranstalter – und viele potentielle Besucher zogen offenbar das Bad im See vor.

Wie erwähnt kamen am 11.7. drei Vertreter des Bereichs Grün- und Verkehrsflächen mit den OBR-Vertretern W. Sträter und N. Mensch zu einer Ortsbegehung in Groß Glienicke zusammen. Bezugnehmend auf einen Antrag von N. Mensch "Ansprechende Bepflanzungen von Grünflächen zum Jubiläumsjahr" überlegte man gemeinsam wie die öffentlichen Grünflächen an den Ortseinfahrten sowie entlang des Busrings in Groß Glienicke ansprechend bepflanzt werden könnten. Hierbei sollen möglichst abwechslungsreiche, nachhaltige und langblühende Bepflanzungen eingesetzt werden.

Am 4.7. ließen sich 3 Ortsbeiratsmitglieder (B. Malik, N. Mensch und ich) im Verwaltungshochhaus Fachbereich Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr den Status quo der Groß Glienicker B-Pläne erläutern.

Am 27.6. nahmen N. Mensch und ich als OBR-Vertreter an der Ortsbesichtigung zur Einrichtung eines dauerhaften E-Verteiler-Anschluss von der EWP an der Badewiese teil. Die EWP hat ihr Interesse an der Aufstellung eines Verteilers signalisiert.

Am 22.6. fand ein Fachgespräch zur "Mobilität im Ländlichen Raum" statt, bei dem der Fachbereich Verkehr, die Ortsvorsteher der nördlichen Nachbargemeinden sowie die Leiter der Havelbus und V.i.P. zugegen waren. Norbert Mensch gab für Groß Glienicke die dringende Empfehlung an die anwesenden Fachdiskutanten weiter: Bei dem zu erwartenden weiteren Zuzug von Potsdamer Neubürgern im Norden eine ganztägige Taktver-

dichtung des ÖPNV (Buslinien) sowie eine Verlängerung der Tram ggf. bis Krampnitz fortzuentwickeln. Ferner die optimale verkehrstechnische Anbindung von Krampnitz zu gewährleisten und aus den beiden Shuttlebussen der Groß Glienicker Waldsiedlung und des Seeburger-Shuttle einen regelmäßig fahrenden Rund-Shuttle zu schaffen.

5. Termine und Hinweise

Mit der Sitzung am 19. Juli beginnt auch für den Ortsbeirat die „parlamentarische Sommerpause“. Bis Ende der Sommerferien finden auch keine Ortsvorstehersprechstunden statt. Die mail-Adresse bietet die Kontaktmöglichkeit zum Ortsvorsteher oder der Stellvertreterin.

Am 13. August um 12.30 Uhr findet an der Mauergedenkstätte das gemeinsame Gedenken zum Tag des Mauerbaus statt. Vom Bezirk Spandau nimmt Bürgermeister Kleebank daran teil.

Am Abend des 26. August gibt's wieder Kino auf der Badewiese. In diesem Jahr wird Wim Wenders' legendärer Film „Der Himmel über Berlin“ gezeigt.

Das Dorffest auf der Badewiese findet am 10. September statt. Beginn: 13 Uhr.

Der Ortsbeirat tagt wieder am 27. September. Antragsschluss ist der 12. September.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher